

Gen. Guerta leistet Abbitte!

Wegen der Verhaftung amerikani-
scher Marineoffiziere im Ha-
fen von Tampico.

Washington, 11. April. — Der
provisorische Präsident Guerta von
Mexiko hat bei der Regierung der
Ver. Staaten die Verhaftung
amerikanischer Marineoffiziere in
Tampico in aller Form Abbitte ge-
leistet und sofort die Freilassung
der Leute angeordnet.

General Guerta sagt, daß die mexi-
kanische Regierung den Vorfall
tief bedauere, da er ihrem bisher
stets verfolgten Prinzip anderer Na-
tionen gegenüber zuwiderlaufe. Der
Oberst Ginoja werde für die Ver-
haftung der Amerikaner disciplina-
risch bestraft werden.

Der amerikanische Geschäftsträger
O'Shaughnessy meldete dem Staats-
departement, daß die Erklärung Gu-
erta's der Presse der Stadt Mexi-
ko behufs Abdruck mitgeteilt wor-
den sei.

Obwohl das Staatsdepartement
gegen die Waffenansammlung der
Spanier aus Mexiko protestiert hat,
berichtet Konjul Stamm dennoch, daß
Villa auf seinem Ausweidungsbe-
fehle, auch berichtet der Kon-
sul, daß das Eigentum der Spanier
konfisziert werde.

Zollfreiheit für Colombia geplant.

Senator O'Gorman erwidert darin
ein gutes Argument für Ge-
neral des Panamazoll-
widerrufs.

Washington, 11. April. — Staats-
sekretär Bryan hat bekannt gegeben,
daß in dem Vertrag der Ver. Staaten
mit der Republik Colombia
vorgesehen ist, daß Kriegsschiffe,
Kreuzerposten sowie Transport-
schiffe für Flotten- und Armeekorps
den Panamakanal zollfrei passieren
dürfen. Diefelbe Vorkehrung ist auch
in dem Vertrage vom Jahre 1909
enthalten, welchen Großbritannien
günstig und der Bundesrat rati-
fizierte, obwohl ihn Colombia nicht
annahm.

Senator O'Gorman, der Führer
der Opponenten gegen den Wider-
ruf der Panamakanalbefreiung
der amerikanischen Schiffe, erhofft
von dieser Zollbefreiung Colombias
ein gutes Argument für seine Sache.
Andere Opponenten des Widerrufs
haben die Tatsache hervor, daß
Großbritannien im Jahre 1909 der
Zollbefreiung Colombias beigestimmt
habe, während der Hay-
Pauncefote Vertrag ausdrücklich eine
Gleichstellung aller Nationen
verlange.

Sekretär Bryan erklärte, daß,
wenn der neue Vertrag ratifiziert
sei, es notwendig sein wird, einen
Vertrag zwischen Colombia und Pa-
nama abzuschließen.

50 Verletzte.

Rom, 11. April. — Bei Como
wurden 50 Personen, meistens Bau-
ern, durch die Explosion eines Luft-
schiffes verletzt, und zwei derselben
liegen im Sterben. Drei Offiziere
des Luftschiffes erlitten schlimme
Verwundungen. Die Explosion wurde
durch ein Zigarette verursacht.

Frantzösischer Erzähler gestorben.

Paris, 11. April. — Im Alter
von 60 Jahren starb hier Pierre
Salès, einer der beliebtesten No-
man- u. Novellenschriftsteller Frank-
reichs. Er war ursprünglich Ban-
quier und wurde dann Journalist.

Konfirmationsfeier in Oretna

Oretna, Nebr., 7. April. — Am
Palm-Sonntag fand die Konfirma-
tion einer Klasse von 14 Jünglingen
und 14 Jüngfrauen in der
deutschen lutherischen Kirche zu
Oretna, Nebr., durch Pastor S. F.
Schmidt statt. Die Kirche konnte
kaum die Menge der Anbändigen
fassen. Sie war besonders schön
mit Blumen und Blattkränzen ge-
schmückt; besonders schön machten
sich der neue Hochaltar und die
neue Kanzel, welche ein Geschenk
des Freundes waren. Die
Klasse selbst hatte einen neuen
rechten eingetroffen war. Die
Theilnahme an der Feier des Hl.
Abendmahls war die größte in
der Geschichte der Gemeinde, welche
vor vier Jahren gegründet wurde.
Am Montag dieser Woche machte
die Klasse einen Ausflug nach Oma-
ha, um sich photographieren zu las-
sen.

Helsen stürzen nieder.

Und richteten große Zerstörung im
Tiroler Zillertal an. — Glän-
gender Erfolg der österreichischen
Anleihe. — Auswanderungsagent
in Prag verurteilt. — Kaiserlich
wieder ganz wohl. — Verur-
teilung deutscher Flieger in
Warschau macht ungünstigen Ein-
druck. — Juppelin plant keine
Fahrt zur San Francisco Aus-
stellung.

Berlin, 11. April. — Das Ver-
liner „Militärwochenblatt“ bringt
die Nachricht, daß General Dohna-
Schlobitten seiner Stellung als Mi-
litärbevollmächtigter am russischen
Hof entlassen ist. Als sein Nach-
folger ist Generalleutnant Gheffus
bestimmt.

Die Verurteilung des deutschen
Fliegers Wischewski in Warschau,
Ruffischpolen, zu drei Monaten Ge-
fängnis wird von der deutschen
Presse ungünstig besprochen. Die
Deutsche Flugzeugfabrik hat das
Ausbauerte Amt ermächtigt, eine
Kantion von 3000 Rubeln für die
Entlastung Wischewskis aus der
Haft zu bieten.

In Heidelberg wurde der frühere
Fremdenlegations-Botschafter,
der Verfasser eines Buches über
die französische Fremdenlegation,
unter der Anklage verhaftet, Spionage
getrieben zu haben. Er ist auch
verdächtig, Schlepperdienste für die
Fremdenlegationsleitung zu haben.

Wie aus Friedrichshagen mitge-
teilt wird, wird eine San Franciscoer
Meldung, daß Graf Zeppelin eine
Amerikafahrt zur Panama-Pacific
Weltausstellung zu machen und ein-
nen Luftballon vorzuführen beab-
sichtigt, vom Grafen selbst als un-
richtig bezeichnet. Weber ist eine
Ozeanfahrt, noch auch die Trans-
portierung eines zerlegten Luftbal-
lons auf einem Dampfer in Er-
wägung gezogen worden.

Wien, 11. April. — Riefste
Feldjäger im Zillertal in Tirol
(besonders berühmte seine Hand-
schuhindustrie) gehörten die Dr-
schäften Mariahilf und Heiligenberg
und mehrere Gebäude der Wall-
fahrtskirche.

Ministerpräsident Franz Joseph, der
sich kürzlich leicht erkältet hatte, ist
wieder wohl; und der Antritt
seiner Reise nach Lugano ist auf
den 23. April festgesetzt worden.

Auf Grund des Paragraphen 14
der österreichischen Verfassung —
welcher zur selbstherrlichen Regie-
rungsbeschaffenheit durch den Monar-
chen ermächtigt, falls der Reichsrath
sich arbeitsunfähig gezeigt hat —
wird eine kaiserliche Verordnung be-
treffs Ausgestaltung der böhmischen
Bahnen bekannt gegeben. Die Ver-
sammlung weiß besonders auf die
militärische Wichtigkeit dieses
Bahnnetzes hin.

Die neue österreichische Anleihe,
welche ebenfalls im Einlang mit
dem Paragraphen 14 ausgegeben
wird, ist 55-jährig überzinsnet wor-
den.

Frag, 11. April. — Der Vertre-
ter des Österreichischen Lloyd da-
hier, Estaim, ist wegen Vergehens
gegen das Auswanderungsgesetz zu
drei Monaten strengen Arrests und
500 Kronen Geldbuße verurtheilt
worden. Er hatte 70 Wehrpflichtigen
— soweit bekannt, — zum
Ausruhen nach Amerika verholten.
Budapest, 11. April. — Der Re-
gierungsgegner Franz Kossuth be-
kämpfte in seinem Blatte entschieden
die Dreieinigkeit in der ungarischen
Unabhängigkeitspartei. Er er-
klärte sich von der Nothwendigkeit
des Dreieinigkeit überzeugt und ver-
spricht, unentwegt für denselben ein-
zutreten.

Rebenahlerin einer Königin gestorben.

Mailand, 11. April. — Die
Herzogin Eugenia di Savoia, welche
am Hofe des verstorbenen Königs
Humbert von Italien eine große
Rolle spielte, starb hier im Alter
von 72 Jahren. Die Herzogin
di Savoia war von glühendem Pa-
triotismus erfüllt, und während des
Kampfes für die Einigung Italiens
war sie es, welche die Frauen der
Aristokratie in der Lombardie verant-
wortlich machte, sich zu weigern, Hof-
besuche, zu welchen österreichische
Offiziere geladen wurden.

Vor seiner Thronbesteigung be-
wies der damalige Kronprinz Hum-
bert der Herzogin solche Aufmerk-
samkeit, daß seine Gemahlin Mar-
garita sich veranlaßt sah, ihrem
Schwiegervater, dem König Viktor
Emanuel 2., ihren Eherring zurück-
zugeben, mit der Erklärung, ihn
nicht tragen zu wollen, solange die
Herzogin am Hofe empfangen wer-
de. Mit der Zeit aber ließ die
scharfe Haltung bedeutend nach.

Ostern!

Die Osterglocken verkünden
Die Auferstehung des Herrn,
Und weit über alle Lande,
Hört Jeder die Botschaft gern.

Denn ihr Geläute bedeutet:
Wie einst der Heiland erstand,
Vom Tode; so wird auch erstanden,
Was öde und wüst war im Land.

Die Klüsse, im Eise erstarrt,
Von Schnee bedeckt, Wiese und Fluß,
Erwachen zum fröhlichen Leben,
Auflebet die ganze Natur.

Und will dir Dein Herz fast brechen
Nicht all' Deine Freude dahin,
Glaubst gar nichts Du mehr zu erhoffen,
Ist Dir gar so traurig zu Sinn,
Dann geh' auf der Glocken Geläute!
Bernimm, wie sie rufen Dir zu:
Berjag nicht, Du armer Gebeugter,
Auch Dir winkt noch Frieden und Ruh!

Es künden die Osterglocken
Die Auferstehung des Herrn,
Und weit über alle Lande,
Hört Jeder der Botschaft gar gern.

— Ernst Facully.

Gouverneur als Landstrafenarbeiter.

Wird als gutes Beispiel nebst an-
deren Prominenten auf
der Strafe arbeiten.

Aurora, Ill., 11. April. — Am
15. April wird Gouverneur Vane
von Illinois nebst einer Anzahl
andere prominente Persönlich-
keiten mit Pate und Schaufel an der
Aurora-Eisen Landstraße arbeiten,
welche einen Teil der transkon-
tinentalen Lincoln Landstraße bil-
den wird.

Diese Mitarbeit der Prominenten
ist ein Teil des Programms des
ersten jährlichen „Guten Landstra-
fentages“.

Jeder dieser Arbeiter erhält einen
Eck über 1 Cent und Ehrenmit-
gliedschaftskarten der American Fe-
deration of Labor, unterzeichnet von
Samuel Compers.

Leopard überfällt Bänder.

St. Louis, Mo., 11. April. —
Der Thierbändiger Emil Schwager
wurde hier während einer Vorstel-
lung von einem Leoparden überfal-
len und am Arm und der Schulter
fürchterlich zerfleischt. Den Angestrich-
ten des Zirkus gelang es schließlich,
den Leopard mit Eisenfäden von
seinem Opfer abzutreiben.

Die „Suffragetten“.

London, 11. April. — Eine Kamp-
fjuffragette zertrümmerte zehn Kr-
isten, welche Ausstellungsgegenstände
der asiatischen Abtheilung des
britischen Museums enthielten, mit
einem Hammer; indes wurde der
Anhalt so gut wie gar nicht be-
schädigt. Sie wurde verhaftet und wei-
geregt sich, ihren Namen anzugeben.

Waffengewalt.

Am Sonntag den 12. April ver-
anstaltet der Militärverein Deutsche
Waffengewalt in Deutschen
Kaufe einen großen Ball, zu wel-
chem alle Freunde des Vereins ein-
geladen sind. Da Jeder weiß, daß
man sich bei den Kameraden stets
gut amüsiert, so sollte der Besuch
nicht zu wünschen übrig lassen.

Extrawahl über Eintragsfrage.

Newcomer, Ill., 11. April. — We-
gen mangelhafter Abfassung der Pe-
tition konnte das Township Atkin-
son, im Henry Co., nicht über die
Wirtschaftsfrage am letzten Dien-
stag abstimmen. Es wird aber eine
Extrawahl hierüber am 21. April
veranstaltet. Diese Petition ist bis
jetzt noch der einzige „nahe Ziel“
im ganzen County.

Ostern.

Auferstehung! Glockenklang! —
welche heiligen Gefühle lösen nicht
diese Worte in der Menschenbrust
aus. Wie schön ist es, daß das
Auferstehungsfest des Heilandes in
die Zeit des Jahres gelegt ist, da
auch die Natur nach langem Win-
ter schlaf wieder aufsteht.

Festlich gekleidete Männer, Fran-
en und Kinder werden morgen in
feierlicher Stimmung nach der Kir-
che gehen, um sich an der ewig
schönen Christenlehre zu erbauen.
Aber dieser Kirchgang muß seine
Anregung aus tiefstem Herzen ha-
ben. Wenn er lediglich dem Siche-
ren genügt, ist er vollständig zweck-
los. Leider hat das anglo-amerika-
nische Sektentum die Religion zum
Geschäft erwidert, wozu sich jeder
überzeugen kann, wenn er einen
Blick auf die Reformationsliteratur
Es ist traurig, daß die englische
Scheinheiligkeit so um sich greifen
hat. Sie ist der größte Feind der
Freiheit und der Religion. Sie
erzucht sich, anderen Leuten nicht
nur vorzugreifen, was sie trinken
sondern auch was sie glauben sollen.

Christ ist erstanden.

Janzheit, ihr Himmel!
Jubelt ihr Lüfte!
Was in den Höhen,
Was in den Gräften!
Düster Stunden
Sind nun verschwunden:
Des Hohen, Frommen
Glanz ist gekommen.

Frühling erwache.

Blumenlor lasche,
Sich an den Feldern,
Dort in den Wäldern!
Kosen, Vögel
Düsteren verholten;
Streut in die Lüfte
Wärsige Düste!

Lasset die hohen

Lieder entfliehen,
Alles in frohem
Sang sich ergehen:
Christ ist erstanden!
Aus Todesbanden!
Wie er gelehret,
Wiedergelehret.

Klinget, ihr Wellen!

Singet, ihr Quellen!
Berge und Thale
Alle zumale:
Christ ist erstanden!
Aus Todesbanden!
Wie er gelehret,
Wiedergelehret.

Sen. Hitchcock findet Beifall!

Sagt in seiner Rede, der Geist und
Buchstabe des Antigeses-
wurde verlegt

Washington, 11. April. — Sena-
tor Hitchcock's Protest gegen die
Einverleibung von Nebraska in den
Kansas City Referendumsdirekt wurde
im Senat mit Beifall angenommen.
Der Senator betonte, er
protestiere nicht dagegen, daß Omaha
keine Referendums erhalten, sondern
vielmehr dagegen, daß Omaha einem
Distrikt angehöre, zu dem es
geschichtlich nicht gehöre. Dasselbe
Argument führte Senator Oliver
mit Bezug auf Pittsburg an. Sena-
tor Hitchcock hob hervor, daß der
Senat aus dem Grunde handeln
müsse, weil die Bankiers sich scheu-
ten, ihren Protest einer Anzahl
Männer vorzulegen, die eine unein-
geklärte Kontrolle über die Bank-
des Landes ausüben.

Senator Hitchcock vernährte sich
entschieden dagegen, als ob er die
Bundesreferendums angreifen wol-
te. Solche Angriffe seien von ver-
schiedenen Theilen des Landes ge-
kommen, und er wolle sich ihnen
nicht anschließen. Er wolle einfach
Beweismaterial von den Städten
sammeln, die um eine Referendums
nachsuchten, die Bezeugungen,
durch die Stimmen von 7,400 Na-
tionalbanken gezeigt und die Gründe,
auf welche das Komite seine end-
gültige Entscheidung basierte.

Senator James bemerkte, daß
der Schatzsekretär solche An-
sicht zu erteilen beabsichtige, wo-
auf Senator Hitchcock antwortete,
er wolle keine freiwillige Erklärung
der Referendumsbehörde, sondern eine
bestimmte Auskunft an den Senat.

Junges Mädchen verführt.

Wiederholte Verführung von fragwür-
digen Hotels sind unter starkem Ver-
dacht verhaftet worden, der Verfüh-
rer der 20-jährigen Anna Smith
Vorhubs geleitet zu haben. Das
junge Mädchen war in einem 10
Centladen beschäftigt und lebte an
Samstag nicht nachhause zurück. Wie
sie erzählt, wurde sie nach Verlassen
des Ladens von einer Frauens-
person angeprochen, die sie mit dem
Automobilführer Harry McCleod
bekannt machte. Dann gingen sie
nach dem London Hotel, Ecke der
15. und California Straße, wo das
Mädchen bis zum Donnerstag zum
Lager gezwungen wurde. Als Ge-
schäftsinhaber dieses Hauses ist C. B.
Belange verhaftet worden. Dieser
sagt, daß er das Haus verkauft
habe, wurde aber trotzdem in Haft
behalten.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche Methodistische
Ecke 11. und Center Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr Mor-
gens, Herr Aug. Döring, Superin-
tendent.

Zeitgottesdienste 11 Uhr.

Abends wird ein Osterprogramm
von der Sonntagschule und dem
Jugendbund gegeben werden.
Wir möchten unsere lieben deut-
schen Landsleute herzlich einladen,
diesen Osterfest-Gottesdiensten beizu-
wohnen.

J. J. Kaiser, Pastor.

2325 Süd 11. Straße; Telephon
Douglas 7486.

Deutsche ev.-luth. St. Pauls Kir- che, temporär Ecke 34. und Seward Straße; neue Adresse: 25. und Evans. Ostergottesdienst um 10 Uhr. Beichte um halb zehn. Son- ntagschule um halb zwölf. Abend- gottesdienst in englischer Sprache in der norm. Kirche, 26. und Sa- milton Straße. Deutschenglische Ge- meinschaftsschule; J. A. Silgendorf, Lehrer.

E. I. Otto, Pastor.

Erste deutsche Presbyterische Gemein-
de, 20. und Spruce Str.
Gottesdienste am Ostermontag
wie folgt:
Sonntags-Schule 1/2 10 Uhr Mor-
gens.

Beidigt und Feier des Heiligen Abendmahls um 10:45 Vormittags.

Ostergottesdienst der Jugend um
7:30 Abends.
Zum jährlichen Besuch ladet
freundlicherweise
J. F. Müller, Prediger

Herr Adolph Brandes, jr., der ge-
genwärtig die Militärakademie zu
Lincoln besucht, ist über Ostern zum
Besuch seiner Eltern und Verwand-
ten hier eingetroffen.

Nichterliche Tyrannei gegen Witche.

Dieselben können weit entfernt von
ihrem Wohnsitz prozessiert
werden.

Die Distriktrichter Sutton und
Sears haben sich geweigert, einen
Einhaltsbefehl gegen jenen Brauch
der Rechtsanwälte zu erlassen, in
entfernten Counties von Nebraska
Prozesse gegen Schankwirthe anzu-
strengen. Zeitweilige richterliche Ver-
fugungen, welche vier Kläger an der
Verfolgung von Schadenersatzklagen
verhinderten, wurden aufgelöst.

Sullivan und Kait, welche die
Einhaltsprozesse beantragt hatten,
erklärten sofort, daß sie die Ent-
scheidung des Obergerichts anrufen
würden. Sie gaben zu, daß die
Gesetze von Nebraska den Klägern
das Recht geben, Schankwirthe an-
zuverhaften, aber daß die Wahl von
Gerichten, die hunderte von Meilen
entfernt sind, als eine Niedertracht
gegen die Getränkehändler zu be-
trachten sei.

Die Anwälte, welche gegen die
Witche sind, führten an, daß Agen-
ten von Bürgerlichkeitsgesellschaften
nicht in jedem County zu finden
seien. Darauf antworteten die Wit-
ches, daß es geschnähdig in jedem
County möglich sei, einen Prozess
in Lancaster County anzustrengen,
welches in angemessener Entfernung
von Omaha liege.

Das Gericht wies darauf auf die
Thatsache hin, die Absicht des Ge-
setzes sei, Prozesse außerhalb Dou-
glas County zu gestatten, weil Omaha
„nahe“ sei, und deshalb würde
die Zahl der Verurtheilten hier ge-
ringer sein, als in trockenen Coun-
ties.

(Das ist eine sonderbare Auffas-
sung von Gerechtigkeit. Es ist die
Mindergerichtigkeit, aber nicht die
„justitia percutit munda“. D. Adk.)

Todesnachrichten.

Frau Wilhelmina Vortelanger
starb Freitag Abend um 6 Uhr in
ihrem Heim, 2125 Bancroft Stra-
ße im Alter von 64 Jahren. Die
Verstorbene wurde in Bayern ge-
boren und kam vor etwa 30 Jahren
mit ihrer Familie nach Amerika
und gleich nach Omaha. Ihre Fa-
milie zählt zu den bekanntesten
Deutsch-amerikanischen Familien und
die Verstorbene war ein eifriges Mit-
glied der deutschen katholischen St. Jo-
sephs Kirche. Ihr Gatte ist ihr
vor vielen Jahren im Tode voran-
gegangen. Sie hinterließ zwei Söh-
ne, Anton S. und Jos. A. Vortelanger
und vier Töchter, Frau F.
Wilhelmina A. und Frau Marie S.
Vortelanger. Ihre Beerdigung
findet Montag Morgen um 8:20
vom Hause und um 9 Uhr von der
St. Josephs Kirche aus auf dem
deutschen katholischen Kirchhof
in Süd-Omaha statt. Ehre ihrem
Andenken!

General Smith erwählt.

Während der Sitzung der Civic
League am Freitag Abend wurde
General Friedrich A. Smith einstimmig
zum Präsidenten gewählt. Tho-
mas A. Kimball wurde zum Vize-
präsidenten wiedergewählt.
Ein Amendement zur Konstitu-
tion vermehrt die Zahl der Direk-
toren von neun auf einundzwanzig.
Es wurde beschlossen, in Zukunft
die jährliche Versammlung am zwei-
ten Freitag im Februar abzuhalten.
Das Gartenkomite berichtete über
die Resultate der Grundstücksver-
schönerung. Die Altersgrenze wurde
fallen gelassen, jedoch jetzt auch
Erwachsene sich an den Kosten be-
theiligen können.

Eine Beute von Räuber.

Salt Lake City, Utah, 11. April.
Auf dem Heimwege von der Arbeit
wurden die Italiener Julian Anfel-
mo und Dominic Barbo mit dem
Lohne eines Monats in der Tasche
von einem Straßenräuber überfal-
len. Anfelmo hat den Räuber, ihm
seiner Frau und Kinder wegen zu-
schanden, aber dieser schloß ihn nie-
der, ihn schwer verwundend. Der
Räuber beraubte ihn um \$60. Der
Italiener Dominic Barbo entkam.

Schönes Osterwetter.

Das hiesige Wetterbureau hat
prächtigtes Osterwetter vorausgesehen.
Der offizielle Bericht für die
nächsten 24 Stunden lautet wie
folgt: Schönes Wetter heute Abend
und Sonntag; steigende Tempera-
tur.

Garantirt, das einzige echte in Omaha getraute Podvier zu sein.

In Lauf und in Flaschen an mich
nach dem 10. April.
Bestellt eine Kiste dieses köstlichen
Bieres. Es wird Euch nach der
Wohnung geschickt.
Wm. J. Swoboda, Kleinhandler,
Telephon Douglas 227

Deutsche Kunst in Omaha!

Aufruf des Centralverbandes an
die deutschen Vereinsmitglie-
der, das Internehmen
zu unterstützen.

Omaha, Nebr., 8. Feb., 1914.

Werthe Vereinsmitglieder!
Um den Deutschen von Omaha
und Umgegend den schon lange ent-
behrten Genuss einer gediegenen deut-
schen Theater-Vorstellung zu sichern
hat der Centralverband beschlossen,
die vorzügliche Chicago-Milwaukee
Deutsche Theater-Gesellschaft unter
Leitung des Herrn Meemann für
zwei Vorstellungen am Mittwoch
Abend, 6. Mai, und Sonntag Abend
den 10. Mai, im American Theater,
Ecke 18. und Douglas Straße statt.
Zur Aufführung kommen:
Mittwoch Abend, „Der dunkle
Punkt“, Schant in drei Akten; und
Sonntag Abend, „Lante Regina“,
Lustspiel in drei Akten von A.
Paul.

Weiße Stücke sind ausgezeichnet,
und da sie von einer tüchtigen Künst-
lergesellschaft gegeben werden, so
sicht unsern Deutschen ein höchst sel-
tener Genuss in Aussicht.

Wir sollten nun den ersten Ver-
such machen, diese seltene Gelegen-
heit uns durch einen Massenbesuch
zunutze zu machen. Wir sollten
uns begeistern an der deutschen
Kunst; ein zweiter „Deutscher Tag-
Erfolg“ sollten diese deutschen Vor-
stellungen für unser Deutschtum
werden.

Deshalb appellieren wir an Sie,
das Ihre zu thun, um dieses
Ziel zu erreichen. Da die Ein-
trittspreise 75, 50 und 25 Cents
betragen, also Jedermann angepaßt
sind, hoffen wir unterzeichnete Mit-
glieder, daß Sie uns beim Verkauf
von Tickets entgegenkommen werden,
jodoch jede Vorstellung bei hartem
Besuch stattfinden kann.

Da die deutsche Bühne ein Haupt-
faktor bei der Aufrechterhaltung des
Deutschtums ist, so sollte besonders
auch unser deutscher Nachwuchs für
diese deutschen Vorstellungen inter-
essiert werden. Bringen Sie ihre
ermöglichen Kinder mit, und machen
Sie sie bekannt mit dem deut-
schen Drama der deutschen Sprache.
In anderen Städten haben bei
solchen Gelegenheiten deutsche Be-
reiner Tickets für ihre ganze Mitglie-
derschaft gekauft, und sollte es uns
fremd sein, wenn es auch in Oma-
ha solche Vereine gäbe, die ein
Gleiches thun würden. Vielleicht ist
Ihr Verein in der Lage und so
großmüthig, ein Gleiches zu thun.
Was Sie auch thun mögen, Sie kö-
nnen versichert sein, daß es die größte
Würdigung und Anerkennung des
Verbandes finden wird.

Ihnen also für Ihre Unterstützung
und lobenswerten Werke dankend, geich-
net mit deutschem Gruß,

Deutsch-Amerikanischer Cen- tralverband von Omaha Süd Omaha und Umgegend.

Gustav Kausen,
Henry Rodenburg,
Fritz Blömer,
Aug. F. Bredt,
Frau A. Brandes,
Theater-Komite.

Y. S.—Tickets für diese Vor- stellungen sind bei allen Mitglie- dern des obigen Komites, im Deut- schen Haus und im Heim des Oma- ha Musikvereins zu haben.

Tödlicher Sturz.

Frau Franz Schrophire fiel letzte
Nacht in ihrer Wohnung 1118 Nord
17. Straße die Kellertreppe hinunter
und wurde so schwer verletzt,
daß sie heute Morgen im Omaha
General Hospital gestorben ist.

Das Direktorium des Nord- östlichen Sängerbundes hat von Philadelphia aus einen Aufruf an alle Gesangsvereine des Landes er- lassen. Protestresolutionen gegen die Prohibitionsbewegung zu unterzei- chen und einen geliebten Beitrag für die Kosten einer Gegenkampagne an den Schatzmeister des Ver- bandes, A. Ober, 280 Morris Str., Newark, N. J., zu senden.

Weg Volkier.

Garantirt, das einzige echte in
Omaha getraute Podvier zu sein.
In Lauf und in Flaschen an mich
nach dem 10. April.
Bestellt eine Kiste dieses köstlichen
Bieres. Es wird Euch nach der
Wohnung geschickt.
Wm. J. Swoboda, Kleinhandler,
Telephon Douglas 227